

**Protokoll**  
**6. Netzwerktreffen: „Netzwerk Integration-Migranten in Leipzig“**  
**am 27. November 2006**

Ort: Halle 5 e.V., Windscheidstr. 51  
Beginn: 18.00 Uhr  
Organisation: Helga Arnhard  
Teilnehmer: entsprechend Anwesenheitsliste

Ende: 21.00 Uhr

**Tagesordnung**

**TOP 1: Begrüßung und Eröffnung des 6. Netzwerktreffens** durch Gerd Klenk

**TOP 2: Vorstellung des Vereins der Vietnamesen**  
durch Frau Nguyen Ngoc Mai

**TOP 3: Vorstellung des Projektes „GeKomm- Gesundheit braucht Kommunikation“**, Moderation Frau Gauchar Schumacher  
sowie des **Projektes „IKUSH- Interkulturelle Suchthilfe Leipzig“**,  
Moderation Herr Farzin Akbari Kenari

anschließend: **Diskussion**  
Ende des offiziellen Teils

**Pause**

**TOP 4: Neuwahl der Koordinierungsgruppe**  
- Aufstellung und Vorstellung der neuen Kandidaten  
- geheime Stimmenabgabe per Punktesystem  
- Bekanntgabe der neuen Koordinierungsgruppe

**TOP 5: Abstimmung über künftige Mitarbeit der Leipziger Ämter**

**Sonstiges:** aktuelle Informationen zu Veranstaltungen,  
Arbeit der Arbeitsgruppen, Bekanntgabe der nächsten Sitzungstermine

.....

**Zu 1**

Gerd Klenk begrüßte alle Netzwerkpartner und Gäste recht herzlich und gab die Tagesordnung bekannt.

**Zu 2**

Frau Mai stellte den **Verein der Vietnamesen** vor, der im Juni 1997 gegründet worden ist. Sie selbst und ihre Kollegen sind über ABM beschäftigt oder arbeiten ehrenamtlich. Sie helfen ihren Landsleuten bei der Beratung und Begleitung bei Behördenangelegenheiten, sie übersetzen und beraten auch Kinder in der Schule.

Der Verein organisiert Feste und Feiern wie das Tetfest, welches das Neujahrsfest der Vietnamesen ist. Es richtet sich nach dem Mondkalender und findet im nächsten Jahr im Februar im Haus Stadt Leipzig statt. Das Mondfest findet im Herbst statt.

Die Kinder werden in der Muttersprache unterrichtet.

Vietnamesisch wird zum Glück in Sachsen als 2. Fremdsprache anerkannt.

Der Verein hat z.Z. 138 Mitglieder, die einen jährlichen Beitrag von 20 € einzahlen. Parallel zum Verein gibt es auch den Verein der Vietnamesinnen und einen Kinderclub mit Kindertanz.

### **Zu 3**

Frau Schumacher machte uns mit dem **Projekt GeKomm** vertraut. Sie ist seit April 2006 dabei und wird als Ansprechpartnerin die Clearingstelle besetzen.

(Adresse: Friedrich-Ebert-Str. 19a, Telefon: 01633200579, Email: [office@gekomm-leipzig.de](mailto:office@gekomm-leipzig.de))

Das Projekt beinhaltet die Vermittlung von medizinischer und psychischer Betreuung von Flüchtlingen. Der Projektträger ist die Universität Leipzig. Es dient dem Erhalt und der Förderung der Integrationsfähigkeit von Flüchtlingen durch Verbesserung ihrer gesundheitlichen Versorgung.

In Leipzig leben 30.596 ausländische Bürger aus 158 Ländern (6,1%). Es gibt vor allem Informationen über Präventionsangebote, psychosoziale Betreuung, wichtige Hintergrundinformationen über kulturspezifische Aspekte - Kinder als Sprachmittler sind nicht die Lösung!

Die Weiterbildung ist jetzt abgeschlossen, im Frühjahr geht die Ausbildung für Sprach- und Kulturmittler weiter (18 Personen). Etwa 12 Multiplikatoren sollen ausgebildet werden. Man kann sich noch bewerben, es werden noch viele Sprachen benötigt (z.B. türkisch, französisch, serbo-kroatisch....). Am 26.01.07 findet eine Infoveranstaltung statt für die ehrenamtliche Weiterbildung über 80 Stunden /Jahr.

Im Moment befindet sich die Clearingstelle noch beim Flüchtlingsrat bis zur Bestätigung der Clearingstelle.

Die GeKomm hatte schon mehrere Einsätze bei verschiedenen Ärzten.

Das **Projekt IKUSH** stellte uns Herr Farzin vor. Er selbst kam vor 5 Jahren aus dem Iran nach Deutschland.

Bei diesem Projekt geht es um Prävention und Beratung für und mit MigrantInnen. Viele MigrantInnen haben Probleme, Drogenprobleme, psychische und Sprachprobleme. Eine Arbeitsgruppe wurde 2002 gegründet. Das Projekt IKUSH besteht seit 2005 mit 18 Teilnehmern und führt Seminare für Multiplikatoren durch. Deutsche und MigrantInnen arbeiten zusammen, der „Internationale Bund Leipzig“ ist Träger der Initiative.

Die Beratungstätigkeit wurde im Januar 2006 aufgenommen.

Ziel: - Hilfesystem für Abhängige zu finden  
- Prävention  
- Sprachliche Barrieren abbauen

Beratungen finden in der Heinrichstr. 18, im DIALOG und in der SALVE sowie im Asylbewerberheim statt. Es werden auch Vorträge in verschiedenen Vereinen für Erwachsene und in Sprachschulen für Kinder durchgeführt.

Die Beratung wird gut angenommen (z.Z. gibt es noch kein Büro), Infomaterial wird übersetzt. Neue Mitglieder werden noch gebraucht, 2007 finden Weiterbildungsseminare statt. IKUSH strebt eine Zusammenarbeit mit GeKomm an.

### **Pause:**

Vor der Pause wies Gerd Klenk die Anwesenden auf die Infowände hin, wo der Brief an den Oberbürgermeister, Herrn Jung, und dessen Antwort veröffentlicht war.

Unsere **Pressemitteilungen an die LVZ** zum Thema **Bleiberechtsregelung** vom 15.11.06 und **zur Arbeitssituation der Leipziger MigrantInnen** vom 7.8.06 waren nachzulesen.

Fotos von Veranstaltungen zu den Interkulturellen Wochen, bei denen das Netzwerk vertreten war und zum Brunch im Arthur-Brettschneider-Park stellte Helga Arnhard aus. Der Flyer für das Netzwerk wurde inhaltlich überarbeitet und zur Diskussion gestellt.

### **TOP 4**

Für die Koordinierungsgruppe wurden wieder 5 Kandidaten aufgestellt, davon sollten möglichst 2 MigrantInnen sein.

Die Kandidaten stellten sich kurz vor und bekundeten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit.  
Horst Wolfert, Gerd Klenk, Karim Noor Pour, Sophia Hummel, Sarbast Akraui,  
Barbara Hesse (nicht anwesend)

Die Wahl fand geheim mittels Punktevergabe statt.

Wahlergebnis: <b>Horst Wolfert</b>	Internationaler Bund e.V.	17 Stimmen
<b>Gerd Klenk</b>	Flüchtlingsrat Leipzig e.V.	10 Stimmen
<b>Karim Noor Pour</b>		12 Stimmen
<b>Sophia Hummel</b>	Caritasverband Leipzig e.V.	13 Stimmen
<b>Sarbast Akraui</b>	DIALOG – Projekt	17 Stimmen
Barbara Hesse		6 Stimmen

Somit stehen die **5 neuen Mitglieder der Koordinierungsgruppe** für die nächsten zwei Jahre fest.

### TOP 5

Diskussion um die **Mitarbeit bzw. Mitwirkung von Ämtern im Netzwerk:**

Doris Liebscher (adb): - Vorschlag, den Arbeitsgruppen sollte es überlassen sein, sich zu öffnen, allerdings sollten die Mitarbeiter keine Stimmberechtigung im Netzwerk haben. Sie würde die Mitarbeit der Ämter begrüßen, auch wenn diese z.T. eine andere Position vertreten.

Ulrike Bran (Büro d. Ausländerbeauftragten): - kann mit Gaststatus leben

Horst Wolfert: - meint, man solle auch Ämtern die volle Mitgliedschaft anbieten, wer es möchte; man solle dies den Ämtern überlassen; es wäre nur die Frage, wen wir für die Mitarbeit im Gremium ansprechen sollten.

Astrid Leidel (BAMF): - versteht die Diskussion nicht, diese gäbe es in anderen Netzwerken nicht.

Mathias Schirmer (Quartiersmanagement Volkmarisdorf): - meinte, es ginge um die Sache, die Beitrittserklärung wäre die „Hürde“, wer diese nicht unterschreibt, hat auch keinen Zugang zu den internen Seiten der Homepage

Beitrittserklärung bedeutet Einverständnis mit der Geschäftsordnung

Abstimmung: - Mitarbeit der Ämter grundsätzlich ja, müssen sich aber auch entsprechend positionieren dürfen

– nicht als Netzwerkpartner

**- einstimmig wurde beschlossen, daß ab sofort auch Ämter als Gast oder Netzwerkpartner im Netzwerk mit arbeiten können**

### TOP 6

Gerd Klenk machte ergänzende Ausführungen zur Pressemitteilung und zum Thema „**Bleiberecht**“. Den Artikel werden wir auf unsere Homepage veröffentlichen.

Frau Bran ergänzte dazu, daß die sächsischen Ausführungsbestimmungen heraus sein müssen, dann werden Vertreter des Netzwerkes einbezogen.

Frau Liebscher wies auf die **Infoveranstaltung** vom Netzwerk Integration hin, die **am 14.12.06 im DIALOG, um 17 Uhr zum Thema „Antidiskriminierungsgesetz“** für Beratungsstellen stattfindet.

Veranstalter: Antidiskriminierungsbüro; für NW-Partner ist die Veranstaltung kostenlos.

### **Termine der nächsten AG- Sitzungen:**

<b>Koordinierungsgruppe:</b>	22.01.2007, 18 Uhr bei DIALOG
<b>AG Öffentlichkeitsarbeit:</b>	11.01.2007, 16:30 Uhr bei Caritas
<b>AG Ausbildung und Arbeit:</b>	15.01.2007, um 10 Uhr bei NAOMI

Horst Wolfert: - im Frühjahr sollten wir ein Brainstorming machen, **neue Ideen und neue Themen für Arbeitsgruppen** finden, zuvor Auswertung der AG-Arbeit

Hinweis vom Techniker in der Halle5 e.V.: - **die Halle5 bietet für Jugendliche die Möglichkeit, Veranstaltungen durchzuführen**, es wird Jugendhilfe angeboten, kostenlose Hausaufgabenhilfe, Speisen und Getränke zu günstigen Preisen, auch die Kurs- und Kinoangebote sollten wir weiter empfehlen

**Wir danken den Mitarbeitern der Halle5 für ihre Ausstattung mit Technik und zur Pausenversorgung mit Getränken.**

**Vielen Dank auch den Referenten für die Vorstellung der Projekte und Vereine. Wir würden uns über die künftige Zusammenarbeit sehr freuen. Sie sind eine Bereicherung für das Netzwerk.**

Protokoll  
Helga Arnhard